



Gärten in der Stadt

Wettbewerb 2023

Ihre Experten für
Garten & Landschaft



LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE

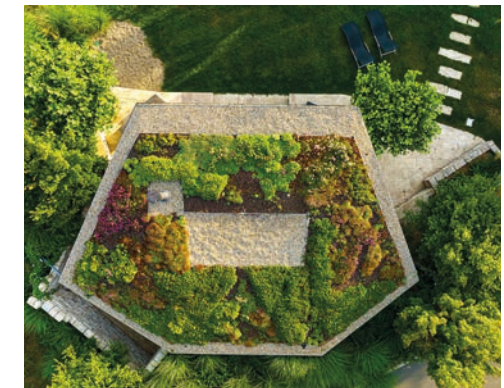
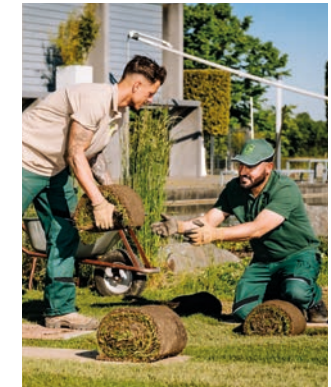
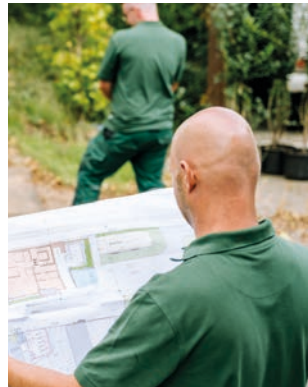


Freistaat
SACHSEN

Tätigkeitsfelder des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus

- Neubau
- Umbau
- Rekonstruktion
- Pflege von Freianlagen

- Außenanlagen an öffentlichen und privaten Gebäuden, Wohnungs- und Siedlungsbauten
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Teichbau, Schwimmteiche, Wasseranlagen
- Spielplätze, Sportplätze, Golfanlagen, Freizeitanlagen
- Innerstädtische Grünanlagen
- Historische Parkanlagen und Zoolandschaften
- Friedhofsanlagen
- Verkehrsflächen und Fußgängerzonen
- Maßnahmen zum Lärmschutz und zur Verkehrsberuhigung
- Arbeiten im Rahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege
- Hausgärten
- und vieles mehr



Inhalt

02	Vorwort
03	Grußwort
04	Ausschreibung zum Wettbewerb
05	Jury und Vorprüfer

Kategorie: Freianlagen an öffentlichen Einrichtungen – Grünflächen/ Parkanlagen/ Stadtplätze

06	Teilnehmer
10	1. Preis – Lindenauer Hafen „Naturerlebnisraum Hafenstraße“, Leipzig
12	Sonderpreis – Kirchgarten Mittweida
14	Sonderpreis – Gohliser Anger/ Menckestraße Mittelstreifen Leipzig

Kategorie: Außenanlagen in Wohngebieten oder Erholungsbereiche innerhalb von Gewerbegebieten

16	Teilnehmer
18	1. Preis – Rathauspark Dresden-Löbtau

Kategorie: Andere neu gestaltete Freiraumsysteme

20	Teilnehmer
24	1. Preis – Dachterrasse Berufsschulzentrum für Wirtschaft „Prof. Dr. Zeigner“ Dresden
26	Sonderpreis – Orte der Begegnung Friedhöfe Beutha-Neuwürschnitz
28	Besondere Anerkennung – Leubnitzer Höhe
30	Impressum

Vorwort

Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung gab die Jury am 2. November 2023 die Gewinner des Landeswettbewerbes „Gärten in der Stadt“ bekannt. In den drei Kategorien wurden sechs Gewinner ermittelt, die mit Preisen im Gesamtwert von 27.000 Euro bedacht wurden. Neben drei ersten Preisen und drei Sonderpreisen verlieh die Jury zudem erstmals seit Bestehen des Wettbewerbes eine „Besondere Anerkennung“. Diese richtet sich an einen Wettbewerbsbeitrag, der beispielhaft für eine ökologisch nachhaltige und qualitativ hochwertige Gestaltung von Stadträumen steht, und von Auszubildenden in der Ausbildung realisiert wurde.

Mit der Auslobung des Wettbewerbs „Gärten in der Stadt“ würdigt der Freistaat Sachsen ästhetisch ansprechende und zweckmäßige Projekte der Grüngestaltung, die gelungene Alternativen zu versiegelten Freiräumen aufzeigen. Als neu geschaffene oder rekonstruierte Anlagen mit hoher Gestaltungsqualität leisten die eingereichten Grünprojekte einen wertvollen Beitrag zur ökologischen Stadtentwicklung, tragen zur Steigerung der Lebensqualität bei sowie zur Förderung der Gesundheit und zur Wiederbelebung geschichtlicher Zusammenhänge.

Auch die in diesem Jahr eingereichten Wettbewerbsbeiträge umfassen erneut ein weites Spektrum. So entdecken Sie in dieser Broschüre städtebaulich markante Anlagen, wie den Rathauspark Dresden-Löbtau, aber auch ökologisch ausgerichtete Freiräume, wie den Naturerlebnisraum am Leipziger Lindenauer Hafen. Hinzu kommt eine beispielhaft extensiv begrünte Dachterrasse, die zugleich Aufenthaltsraum für Berufsschüler ist.

Daneben stehen kleinflächigere Objekte, beispielsweise ein Kirchgarten, der den Charakter eines Freilichtmuseums trägt; weiterhin ein historischer Dorfanger, der sich heute wieder im Glanz vergangener Jahrhunderte zeigt und ebenso wichtige funktionale wie ästhetische Aspekte aufweist.

In der Vielfaltigkeit der eingereichten Beiträge wird deutlich, welche unverzichtbaren Leistungen sowohl die planenden Landschaftsarchitekten als auch die bauausführenden Garten- und Landschaftsbaubetriebe erbringen.

So wird am konkreten Objekt sichtbar, welche Auswirkungen nachhaltige Strukturen und Funktionen für unsere schützenswerte Umwelt haben.

Der Wettbewerb „Gärten in der Stadt“ 2023, für den das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie die nötigen Mittel zur Verfügung stellte, hat erneut sein Ziel erreicht. Der Dank geht an den für die Organisation und Durchführung verantwortlichen Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V., und an alle Teilnehmer, die mit ihren Beiträgen den Wettbewerb lebendig werden ließen.

Ich gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern sowie allen Teilnehmenden und möchte sie ermutigen, auch künftig daran mitzuwirken, damit der Wettbewerb seine Ausstrahlungskraft behält. Der Broschüre wünsche ich eine hohe Aufmerksamkeit, die mithilft, dass anspruchsvolles und multifunktionales Grün in unseren sächsischen Städten weiterhin einen hohen Stellenwert hat.

Heinz Bernd Böttig
Präsident des Sächsischen Landesamtes
für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Grußwort

Seit vielen Jahren zählen der Wettbewerb „Gärten in der Stadt“ und der Wettbewerb „Preis des Sächsischen Garten- und Landschaftsbaus“ zu den Höhepunkten in der Wahrnehmung und Öffentlichkeitsarbeit des Berufsstandes der Landschaftsgärtner! Die im Rahmen der beiden Wettbewerbe geehrten Grünprojekte stehen für eine hochwertige landschaftsgestaltende Leistung, die für die Öffentlichkeit erbracht wurde. Zudem würdigen sie die nachhaltigen Aspekte der Planung und die innovativen Umsetzungsideen der ausführenden Landschaftsgärtner*Innen.

Danken möchte ich für den gelungenen Wettbewerb zunächst den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft für die inhaltliche Begleitung; dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie für die inhaltliche Zuarbeit sowie dem Ministerium für die Finanzierung des Wettbewerbs und die damit verbundene Bereitstellung von Preisgeldern im Gesamtwert von 27.000 Euro! Möglich ist der Wettbewerb nur aufgrund der eingereichten großartigen Grünprojekte und dafür danke ich den Städten, Kommunen, den Architekten sowie den ausführenden Firmen. Wir sind stolz auf insgesamt siebzehn Wettbewerbsbeiträge, die einen Querschnitt durch nachhaltige Landschaftsgestaltung darstellen.

Es freut mich, dass wir im Wettbewerb „Gärten in der Stadt“ 2023 Projekte in drei Kategorien auszeichnen. In der Kategorie „Freianlagen an öffentlichen Einrichtungen – Grünflächen/Parkanlagen/Stadtplätze“ wurden sieben Projekte eingereicht. In der Kategorie „Außenanlagen in Wohngebieten oder Erholungsbereichen innerhalb von Gewerbegebieten“ erreichten uns drei und in der Kategorie „Andere neu gestaltete Freiraumsysteme“ ebenfalls sieben Wettbewerbsbeiträge. Insbesondere das zuletzt genannte Themenfeld findet meine ganz persönliche Wertschätzung. Ist es doch gerade hier möglich, kreativ neue Ansätze für die Grünraumgestaltung zu entwickeln und somit die Branche weiter voranzubringen.

Damit dieser Wettbewerb erfolgreich bleibt, gibt es Aufgaben für die Zukunft: So wollen wir weiterhin eine große Bandbreite sächsischer Unternehmen für eine Teilnahme begeistern und motivieren, ihre Projekte zur Bewertung durch eine Fachjury einzureichen. Darüber hinaus möchten wir Landschaftsarchitekten – mit Mut und Anspruch an die eigene Arbeit – motivieren, wieder mehr Augenmerk auf den Mehrwert der zu schaffenden Anlagen zu legen sowie die Kreativität in der Umsetzung in den Vordergrund zu stellen. Und so bin ich mir sicher, dass neben dem Privatkunden auch die öffentliche Hand weiterhin in wertvolle Grünprojekte investieren wird!

Um urbanes Grün zu sichern und neu zu schaffen, braucht es ein abgestimmtes Handeln über verschiedene Politikfelder hinweg sowie zwischen allen an der nachhaltigen Stadtentwicklung beteiligten Institutionen und Personen. Die Entwicklung qualitativ hochwertiger grüner Freiflächen muss von Behörden, Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen und Interessenvertretern als Gemeinschaftsaufgabe betrachtet werden. Dieser Wettbewerb leistet dazu einen guten Beitrag.

Genießen Sie die Gärten in der Stadt, die Gärten dieser Welt und die Ihrer Freunde als Orte, um zur Ruhe zu kommen, Kraft zu tanken und sich im Gespräch auszutauschen! Sie werden immer gestärkt aus Ihrem Garten hervorgehen!

Bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen des diesjährigen Wettbewerbes „Gärten in der Stadt“ bedanken wir uns noch einmal sehr herzlich für ihr Engagement.

Ihr
Andreas Wehle
Präsident Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e.V.

Ausschreibung Wettbewerb „Gärten in der Stadt 2023“ (Auszug)

Präambel

Mit dem Wettbewerb „Gärten in der Stadt“ soll in Sachsen eine ästhetisch ansprechende und zweckmäßige Grüngestaltung dem allgemeinen Trend der zunehmenden Versiegelung innerstädtischer Freiräume als Alternative entgegengesetzt werden.

Die neu geschaffenen oder rekonstruierten Anlagen sollen einen Beitrag zur Erhöhung der Gestaltungsqualität des Stadtraumes und somit zur Steigerung der Lebensqualität und Förderung der Gesundheit der Bürger leisten. Darüber hinaus sollen die Anlagen der nachhaltigen ökologischen Stadtentwicklung, der Artenvielfalt und der Biodiversität Rechnung tragen und wichtige Funktionen für das Stadtklima erfüllen. Die Wiederbelebung von geschichtlichen Zusammenhängen kann ebenfalls Berücksichtigung finden. Dieser Wettbewerb bietet außerdem die Möglichkeit, die Leistungsfähigkeit der sächsischen Städte, der Landschaftsarchitekten und der Firmen des Garten- und Landschaftsbaus darzustellen und damit Maßstäbe für die Gestaltung städtischer Bereiche zu setzen.

Wettbewerbsauslober und -förderer

Der Wettbewerb wird im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) vom Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V. (VGLS) ausgelobt. Das LfULG fördert den Wettbewerb finanziell.

Wettbewerbsziel

Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge sollen die Gestaltung für eine der nachfolgend genannten Kategorien zum Inhalt haben:

- Freianlagen an öffentlichen Einrichtungen - Grünflächen/ Parkanlagen/Stadtplätze
- Außenanlagen in Wohngebieten oder Erholungsbereiche innerhalb von Gewerbegebieten
- andere neu gestaltete Freiraumsysteme

Es werden nur Anlagen berücksichtigt, die im Freistaat Sachsen liegen, öffentlich zugänglich und nutzbar sind.

Teilnahmebedingungen

Alle natürlichen und juristischen Personen des öffentlichen und privaten Rechts (zum Beispiel Städte, Wohnungsbauvereine, eingetragene Vereine) sind zur Teilnahme berechtigt.

Die Vorhaben sollen durch Landschaftsarchitekten geplant und durch sächsische Fachfirmen des Garten- und Landschaftsbaus im Zeitraum 2020 bis 2023 ausgeführt worden sein. Landschaftsarchitekten und am Bau beteiligte Firmen haben in Abstimmung mit den Bauherren Vorschlagsrecht.

Aussagefähige Unterlagen sind beim Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V., Hamburger Ring 1 B, 01665 Klipphausen, einzureichen. Die Landschaftsarchitekten fügen der Einreichung einen Nachweis der Kammerzugehörigkeit und die Firmen des Garten- und Landschaftsbaus einen Nachweis zur Zugehörigkeit zur SVLFG bei.

Jury

Die Jury beurteilt die eingereichten Projektunterlagen in Abhängigkeit von ihrer schwerpunktmäßigen Ausrichtung an einer der Wettbewerbskategorien.

Die Jury besteht aus je einem Vertreter

- des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie,
- der sächsischen Lehreinrichtungen der Landschaftsarchitektur, des Gartenbaus und der Landespflege,
- des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V.,
- des Sächsischen Städte- und Gemeindetages,
- der Architektenkammer Sachsen oder des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekt:innen (bdla), Landesgruppe Sachsen.

Beurteilungskriterien

Alle vorliegenden Einsendungen werden zunächst der sachlichen Prüfung folgender Kriterien unterzogen:

1. Teilnahmeberechtigung (Bauherr und an Planung und Bau beteiligte Firmen, Kammerzugehörigkeit und Zugehörigkeit zur SVLFG)
2. Öffentliche Zugänglichkeit und Nutzbarkeit
3. Termingerechte Einsendung der Unterlagen
4. Vollständigkeit der Unterlagen

Alle den oben genannten Kriterien entsprechenden Wettbewerbsbeiträge werden einer fachlichen Prüfung durch eine Jury unterzogen:

1. Gesamtanlage und Gestaltungsqualität
 - Bezugnahme auf den städtebaulichen Rahmen
 - Eignung der Raumform
 - Pflanzenverwendung
2. Nutzungsqualität
 - Lage, Kombination und Zuordnung der einzelnen Funktionsbereiche

Jury und Vorprüfer

- Erholungs- und Freizeitnutzung für alle Bevölkerungsgruppen
- Sicherung der dauerhaften Nutzbarkeit
- 3. Ökologische Potentiale
 - Förderung der Biodiversität und Artenvielfalt
 - Beitrag zum Klimaschutz / zur Klimafolgenbewältigung
- 4. Wirtschaftlichkeit/Sparsamkeit
 - Nachhaltigkeit (Ressourceneinsatz und Langlebigkeit)
- 5. Fachgerechte Ausführungsqualität
 - Wege- und Platzflächen
 - Mauerwerk
 - Wasserbereiche
 - Erdmodellierung
 - Ausstattungselemente
 - Pflanzarbeiten
 - Besonderheiten

Landesjury

- Prof. Dr. Henning Günther
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
Fakultät Landbau / Umwelt / Chemie
Fachgebiet Garten- und Landschaftsbau
- Dr. Jürgen König
Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie,
Dresden, Abteilung 8: Gartenbau
Abteilungsleiter
- Rüdiger Clausen
GFSL gruen fuer stadt + leben landschaftsarchitektur eG,
Leipzig (Vertreter bdla)
- Tom Kirsten
ö. b. v. Sachverständiger für Garten- und Landschaftsbau,
Sportplatzbau, Pirna
- Axel Keul
Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau
Sachsen e. V.
- Dr. Jörg Müller
Große Kreisstadt Radebeul
Erster Bürgermeister Geschäftsbereich Stadtentwicklung
und Bau

Vorprüfer

- Beate Röder
Landschaftsarchitekturbüro Röder, Oberwiesenthal
- Michael Uhlig
Böhme Garten- und Landschaftsbau, Bannewitz
- Melanie Müller-Leuteritz
Müller Garten- und Landschaftsbau Pflanzenhandels
GmbH, Oschatz
- Ute Vité
Ute Hartig Garten- und Landschaftsbau, Leipzig
- Katrin Gruber
grünzeit Landschaftsarchitektur, Grimma
- Martina Heft
Heft Gärtner von Eden, Roßwein
- Markus Britsche
CityGardens Dresden GmbH
- Clemens Böhmak
Böhmak Landschaftsbau, Nebelschütz
- Andreas Klausner
Klawathi Garten- und Landschaftsbau, Döbeln

Teilnehmer

Kategorie: Freianlagen an öffentlichen Einrichtungen – Grünflächen/ Parkanlagen/ Stadtplätze



Lindenauer Hafen „Naturerlebnisraum Hafenstraße“

Bauherr: Stadt Leipzig

Planung: Anke Grundmann Landschaftsarchitekten, Leipzig

Ausführung: Uwe Müller Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Naunhof

Neugestaltung Dorfmitte Dörghausen

Bauherr: Große Kreisstadt Hoyerswerda

Planung: RSP Freiraum GmbH Landschaftsarchitektur und Bonk + Herrmann Ingenieurgesellschaft mbH, Leipzig

Ausführung:
Landschafts- & Tiefbauarbeiten: STRABAG AG, Weißwasser
Pflanzarbeiten: Landschaftsbüro Buder, Hoyerswerda



Blüherpark Nord und Torhaus Dresden

Bauherr: Landeshauptstadt Dresden

Planung: Prugger Landschaftsarchitekten und
Anne Prugger und Hans Prugger GbR, Pirna

Ausführung: Landschafts- und Sportplatzbau Josef Saule GmbH, Dresden



Neugestaltung Gohliser Anger/ Menckestraße Mittelstreifen Leipzig

Bauherr: Stadt Leipzig

Planung: Seelemann Landschaftsarchitekten, Markkleeberg

Ausführung: ST Grünbau GmbH, Leipzig

Teilnehmer

Kategorie: Freianlagen an öffentlichen Einrichtungen – Grünflächen/ Parkanlagen/ Stadtplätze



Rietzschke Aue Sellerhausen Leipzig

Bauherr: Stadt Leipzig

Planung: STORCH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, Dresden

Ausführung: Uwe Müller Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Naunhof



Kirchgarten Mittweida

Bauherr: Stadtverwaltung Mittweida

Planung: REHWALDT LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, Dresden

Ausführung: Garten- und Landschaftsbau Herfurth GmbH, Nossen



Areal Bachstraße mit Bürgergarten und Spielplatz Zwickau

Bauherr: Stadtverwaltung Zwickau

Planung: Ingenieurbüro Philipp - Heinemann - Dressel GmbH

Ausführung: Fachcenter Garten + STL-Bau GmbH, Heinsdorfergrund
Roscher & Partner GmbH · Garten- und Landschaftsgestaltung Schönfels, Lichtentanne
Piepenbrock Dienstleistungen GmbH & Co KG, Zwickau

1. Preis

Lindenauer Hafen „Naturerlebnisraum Hafenstraße“

Bauherr:
Stadt Leipzig

Planung:
Anke Grundmann Landschaftsarchitekten, Leipzig

Ausführung:
Uwe Müller Garten-, Landschafts- und
Sportplatzbau, Naunhof



Laudatio

Im westlichen Leipzig entstand in den vergangenen Jahren ein attraktives Mehrfamilienhaus-Wohngebiet mit Hafenbecken, Promenade, Bootssteg und dem Naturdenkmal „Schönaauer Lachen“ vor der Tür. Zwischen Dunckerviertel und Lindenauer Hafen gelegen, zeigte sich das mit dem 1. Preis ausgezeichnete neu gestaltete Areal zuvor als Baustelleneinrichtungsfläche, die starkem Druck ausgesetzt war. Der Umgestaltung zum Naturerlebnisraum ging eine aufwändige Geländemodellierung voraus, die zum Ressourcenschutz mit anfallenden Aushubmassen samt Erdmassenausgleich vorgenommen wurde. Die Grundidee der Neugestaltung basiert auf einer „trockenen Gewässerstruktur“, aus Altarmen und Nebenarmen, im Kontext zum

nahen Hafen und den Gewässern des Umfeldes. Unterstützt wird der Gedanke durch vorwiegend blaublühende Stauden und Gehölze, wie Ehrenpreis-, Salbei-, und Sommerfliederarten in blaugrauem Kies, sowie farblich passende Blöcke aus Theumaer Schiefer. Naturnahe Elemente, wie einheimische Hölzer, regionale Natursteine und Findlinge sowie eine standortgerechte, abwechslungsreiche Bepflanzung mit Gehölzen, Stauden und Gräsern, erzeugen in der neuen Fläche viele Einzelräume, sorgen für Kontrast und vervollständigen das Wohngebiet.

Die Jury lobt die altersgruppenübergreifende, barrierefreie Nutzbarkeit des „Naturerlebnisraum Hafenstraße“, der einen neuen Geist in der Gestaltung auf dem Weg hin zum wahrhaftigen Naturerlebnisraum verkörpert. Er erfüllt alle

gestalterischen Anforderungen, die heute an einen modernen Naturpark gestellt werden; bietet vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und ‚Erobren‘ von Naturraum; von einzelnen Elementen sowie der reichhaltigen Flora. Zudem gelang es gestalterisch, den Eindruck von Unüberschaubarkeit zu erzeugen.

Positiv bewertet wird der sparsame und ökologisch verantwortungsvolle Einsatz einheimischer Materialien sowie die vielfältige, aber auch robuste, regenerationsfreudige Begrünung, die dem Projekt eine selbstregulierbare Pflege ermöglicht. Für ein zukunftsträchtiges Modell hält die Jury die hier praktizierte erfolgreiche Zusammenarbeit von Verwaltung, Planung und Ausführung unter Einbeziehung der den Park nutzenden Bevölkerung.



Sonderpreis

Kirchgarten Mittweida

Bauherr:
Stadtverwaltung Mittweida

Planung:
REHWALDT LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, Dresden

Ausführung:
Garten- und Landschaftsbau Herfurth GmbH, Nossen



Laudatio

Zwischen 2018 und 2021 wurde das unmittelbare Umfeld der Kirche Mittweida innerhalb der historischen Kirchmauer umfangreich saniert und in Teilen umgestaltet. Bis dahin wurde auch der eher zufällig entstandene Material- und Ausstattungsmix verschiedener Epochen dem historisch bedeutsamen Ort nicht gerecht. Schlechte Einsehbarkeit und mangelhafte Ausleuchtung machten das Gelände insbesondere in den Abendstunden wenig einladend.

Die Sanierung und Umgestaltung des Kirchgarten Mittweida mit seinen zahlreichen historischen Spuren führte dazu, einen qualitativ hochwertigen Aufenthaltsbereich und eine vielfältig nutzbare grüne Oase inmitten der dicht bebauten Altstadt neu zu erschliessen. Unter dem Motto „Von

Kirchen, Bierfässern und alten Bäumen“ macht der neu gestaltete Kirchgarten die Geschichte des Kirchberges und des ganzen Ortes erlebbar. Er wird als Art Freiluftmuseum dankbar von der Bevölkerung angenommen.

Mittels ideenreicher Planung, hochwertigem Materialeinsatzes und qualifizierter baulicher Ausführung wurden vergessen geglaubte historische Elemente behutsam an die Oberfläche verlagert. Dazu zählen unterirdische Speicher und Felsenkeller. Sichtbeziehungen zwischen Stadt und Kirche wurden wiederhergestellt.

Auf Entwürfen des Landschaftsarchitekturbüros basierende, maßgefertigte, metallene Figuren und Silhouetten im gesamten Kirchgarten beleben das Gelände, verbinden es mit der stadtbaulichen Umgebung und vermitteln Wissenwertes zum Standort.

Der Nachhaltigkeitsaspekt spiegelt sich in der Wiederverwendung historischer Baumaterialien wider: So wurden beispielsweise große Granitplatten zersägt und für neue Wege verwendet.

Eine von der Altstadt zur Kirche hinaufführende Freitreppe wurde unter Wiederverwendung alter Stufen liebevoll saniert und mit barrierefreier Rampe ausgebildet.

Sogenannte „Geschichtsstufen“ begleiten den Passanten zur Kirche. Hierbei zielt ein Bibelzitat die Ansichtsfläche einzelner Blockstufen.

Die Jury ist beeindruckt von der engen Wechselbeziehung der eingesetzten Materialien unter Wahrung der Religiosität des Ortes und ehrt das Projekt deshalb mit einem Sonderpreis.



Bauherr: Stadt Leipzig

Planung: Seelemann Landschaftsarchitekten,
Markkleeberg

Ausführung: ST Grünbau GmbH, Leipzig

Sonderpreis Neugestaltung Gohliser Anger/ Menckestraße Mittelstreifen Leipzig

Laudatio

Trotz seiner kulturhistorischen Bedeutung als Relikt eines Dorfes aus dem 18. Jahrhundert wurde der alte Anger des einstigen Straßendorfes Gohlis in der Leipziger Menckestraße in der jüngeren Vergangenheit lange Zeit als reine Parkplatzfläche zweckentfremdet. Mit einem Sonderpreis zeichnet die Jury nun seine erfolgreiche Neugestaltung aus. Damit würdigt sie das Projekt als gelungenes Beispiel der sensiblen Transformation eines historischen Ortes in die Gegenwart und zeichnet dessen



behutsame gestalterische Neuinterpretation aus. Im Rahmen der Entwurfsplanung wurden mehrere Varianten für die Neugestaltung des linsenförmigen Anger-Areals entwickelt: von einer kompletten Neupflanzung bis hin zum Erhalt der bestehenden Bäume.

Das der Baumerhaltungsvariante der Vorzug gegeben wurde, obwohl dadurch nicht alle Gestaltungskriterien – hinsichtlich Ebenheit der Flächen und Symmetrie der Anlage – erfüllt werden konnten, ist besonders zu würdigen. Zukunftsweisend wurden für notwendige Neupflanzungen Baumarten ausgewählt, die Trockenheit und Hitze gut vertragen.

Auch die weitere Grüngestaltung erfolgte als abgestufte Pflanzung aus trockenheitsverträglichen Sträuchern, Stauden und Gräsern, die mit großer Blattmasse sowie ihren Blüten und Früchten Nahrung für Insekten und Vögel bietet.

Für den ungehinderten Abfluss des Oberflächenwassers in die Pflanzflächen wurden im Großteil der befestigten Flächen wassergebundene Wegedecken ohne Einfassung angelegt.

Stärker geneigte oder beanspruchte Flächen im farblich passendem Mosaikpflaster stehen in Korrespondenz zum

Ornamentfliesenschmuck der umliegenden Bürgerhäuser. Rabattengeländer schützen die Pflanzflächen; Bewässerungspunkte über Standleitungen erleichtern deren nachhaltige Pflege. Vorhandene Einbauten wurden einem Mehrfachnutzen zugeführt.

Der neue Gohliser Anger trägt zur Verbesserung des innerstädtischen Mikroklimas bei und ist als Nachbarschaftstreff beliebt.

Als markanter Platz in Insellage verfügt er nun wieder über eine Würdigung, die ihm als einstigem Schmuckplatz des 18. Jahrhunderts gebührt.



Teilnehmer

Kategorie: Außenanlagen in Wohngebieten oder Erholungsbereiche innerhalb von Gewerbegebieten



Mühlenpark Freital

Bauherr: Stadt Freital

Planung: Dipl.-Ing. Thomas Klingauf, Ingenieurbüro Klingauf, Freital

Ausführung: natur + stein Landschaftsbau GmbH, Freital



Lommatzcher Straße Dresden Lommi goes Green

Bauherr: Sächsische Wohnungsgenossenschaft Dresden eG, Dresden

Planung: IGC Ingenieurgemeinschaft Cossebaude GmbH, Dresden

Ausführung: Garten- und Landschaftsbau Herfurth GmbH, Nossen
natur + stein Landschaftsbau GmbH, Freital



Rathauspark Dresden-Löbtau

Bauherr: Landeshauptstadt Dresden

Planung: freiraumentwicklung ehrler, Freier Landschaftsarchitekt bdla, Dresden

Ausführung: DTM Garten- und Landschaftsbau GmbH, Großröhrsdorf

1. Preis

Rathauspark Dresden-Löbtau



Laudatio

Der von der Jury prämierte Rathauspark Dresden-Löbtau befindet sich im Südwesten der Landeshauptstadt und wurde bis 1945 vom Löbtauer Rathaus geprägt.

Bis 2020 zeigte sich das an der Weißeritz befindliche Areal als ausgeräumte Grünanlage, die über keinerlei Aufenthaltsqualität verfügte.

Aufgrund uneinsehbarer Räume mit wenig sozialer Kontrolle wurde der Park als sozialer Brennpunkt eingestuft.

Erhaltenswerter Originalbaumbestand der historischen Vorkriegsanlage fand sich vor allem in der Mitte des Areals.

An den Randbereichen schottete Ruderalaufwuchs den Fernblick in den Stadtraum ab. Der Flussraum der nahen Weißeritz war weder erleb- noch nutzbar.

Die Jury würdigt die Schaffung eines neugestalteten öffentlichen Raumes mit zahlreichen Spiel- und Sportangeboten, der Nutzerwünsche berücksichtigt, die im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsverfahrens erarbeitet wurden.

Der erhaltenswerte Altbaumbestand wurde in die Planung integriert und durch Baumneupflanzungen mit stadtklimaverträglichen und klimaresilienten Gehölzen ergänzt.

Fehlende Unterpflanzungen ermöglichen eine hohe Einsehbarkeit und Transparenz der Parkanlage, so dass jetzt eine stärkere soziale Kontrolle des Stadtraumes möglich ist.

Das an den Park angrenzende Weißeritzufer ist heute durch ein flussbegleitendes Wegesystem erschlossen und erlebbar.

Die Jury zeigt sich beeindruckt von der vielfältigen Gestaltung

des Areals und erkennt im besonderen Maße die Herausforderung an, die sich erst während der Bauphase ergab: In einem Teil des Planungsgeländes wurde ein zweites Kellergeschoss des ehemaligen Löbtauer Rathauses entdeckt und freigelegt.

Aufgrund mangelnder Standsicherheit mussten die Gewölb Bögen und abgesackten Stützpfeiler abgerissen werden.

Das Aushubmaterial wurde vor Ort gebrochen und lagenweise rückverfüllt. Sieben bearbeitete Sandsteinelemente und eine Sandsteinstützmauer an der Grundstücksgrenze sind heute als Artefakte in der südlichen Pflanzfläche angeordnet und erinnern an das Löbtauer Rathaus.

Der Rathauspark Dresden-Löbtau ist somit auch ein Beispiel klugen Managements unvorhersehbarer Baustellenereignisse.

Bauherr:

Landeshauptstadt Dresden

Planung:

freiraumentwicklung ehrler, Freier Landschaftsarchitekt bdla, Dresden

Ausführung:

DTM Garten- und Landschaftsbau GmbH, Großbröhnsdorf



Teilnehmer

Kategorie: Andere neu gestaltete Freiraumsysteme



Orte der Begegnung

Friedhöfe Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Beutha-Neuwürschnitz

Bauherr: Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Beutha-Neuwürschnitz, Oelsnitz

Planung: QUERFELDEINS Landschaft | Städtebau | Architektur, Dresden

Ausführung: Baumschule Hohenstein-Ernstthal GmbH, Hohenstein-Ernstthal



Neugestaltung Leubnitzer Höhe

Bauherr: Landeshauptstadt Dresden

Planung: Kretschmar & Partner, Freie Landschaftsarchitekten mbB, Dresden

Ausführung: Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen Dresden, Dresden



Sachsen Energie, Außenanlagen

Bauherr: Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG, Dresden

Planung: Blaurock LANDSCHAFTSARCHITEKTUR | bdla, Dresden und
Bruun & Möllers GmbH & Co. KG, Hamburg

Ausführung: Eiffage Infra-Ost GmbH, Wilsdruff und
Gruenwerk Welde, Mohorn

Teilnehmer

Kategorie: Andere neu gestaltete Freiraumsysteme



Pieschener Kinderinsel Dresden

Bauherr: Landeshauptstadt Dresden

Planung: Blaurock LANDSCHAFTSARCHITEKTUR | bdla, Dresden

Ausführung: Baum & Garten Dresden GmbH, Dresden
Frauenrath Landschaftsbau GmbH, Großröhrsdorf
Frank Eschrich - Gartengestaltung und Raritäten-Baumschule, Lohmen
HEIDEL Garten- und Landschaftsbau, Hartenstein
Kohout's Garten- und Landschaftsbau GmbH, Elstra und WEHNERT GmbH, Crostwitz



Dachterrasse Berufsschulzentrum für Wirtschaft „Prof. Dr. Zeigner“ Dresden

Bauherr: Landeshauptstadt Dresden

Planung: UKL Ulrich Krüger - Landschaftsarchitekten, Dresden

Ausführung: HOCH UND TIEFBAU DRESDEN GMBH & CO. KG, Dresden



Bismarckturm Radebeul

Bauherr: Große Kreisstadt Radebeul

Planung: Landschaftsarchitekturbüro Knibbe, Coswig

Ausführung: Fa. Steinsetz- und Straßenbauarbeiten - Jens Hausdorf GmbH, Thendorf



Sanierung der Freianlagen des Horts an der Ernst-Schneller Grundschule

Bauherr: Stadtverwaltung Kirchberg

Planung: Bauer Tiefbauplanung GmbH

Ausführung: Grünanlagen Uwe Pügner, Schwarzenberg

1. Preis

Dachterrasse Berufsschulzentrum für Wirtschaft „Prof. Dr. Zeigner“, Dresden

Bauherr: Landeshauptstadt Dresden

Planung: UKL Ulrich Krüger-
Landschaftsarchitekten, Dresden

Ausführung: HOCH UND TIEFBAU DRESDEN GMBH
& CO. KG, Dresden



Laudatio

Das in Dresden-Neustadt angesiedelte BSZ „Prof. Dr. Zeigner“ wurde um einen Neubau mit um ein Geschoss eingesenkter Sporthalle erweitert. Dabei sollte die auf der Sporthalle entstandene Dachfläche als Terrasse und erweiterte Aufenthaltsfläche zur angrenzenden Mensa angelegt werden.

Den 1. Preis vergibt die Jury für die statisch anspruchsvolle und ideenreiche Gestaltung der Dachterrasse mit extensiver Dachbegrünung und verweist zudem auf die Konstruktion des Terrassenbelages auf Stelzlagern sowie die Montage der Druckentwässerungseinbauten ohne Durchdringung der Dachhaut.

Die Materialien und die Konstruktion wurde entsprechend der Lastannahmen des Statikers festgelegt.

Auch die Anordnung von Tischgruppen sowie der als Aufenthaltsinseln konstruierten Liegedecks mit Sonnenschutz wurde auf die konkreten Rahmenbedingungen auf dem Sporthallendach angepasst.

Die Farbgebung der Dachterrasse erfolgte in Anlehnung an die bereits im Innenraum der Mensa verwendeten Farben.

Dachbegrünungen wie die des BSZ sind eine optimale Lösung bei immer häufiger auftretenden Starkregenereignissen.

Sie halten das Wasser zurück und sorgen für eine klimafreundliche Verdunstung. Sie sind idealer Lebensraum für Kleinlebewesen. Im Fall der Dresdner Dachterrasse wird anfallendes Regenwasser teilweise in eine Versickerungsanlage abgeleitet, teilweise in einer Zisterne für die Brauchwassernutzung zwischengespeichert.

Mit einer gut funktionierenden extensiven Begrünung aus einer trockenheitsverträglichen Pflanzenwahl steht die Dachterrasse des BSZ „Prof. Dr. Zeigner“ als gelungenes Beispiel grüner Innenstadtentwicklung im öffentlich nutzbaren Raum.



Sonderpreis

Orte der Begegnung – Umgestaltung der Friedhöfe im OT Neuwürschnitz

Bauherr: Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Beutha-
Neuwürschnitz, Oelsnitz

Planung: QUERFELDEINS Landschaft | Städtebau |
Architektur, Dresden

Ausführung: Baumschule Hohenstein-Ernstthal
GmbH, Hohenstein-Ernstthal

Laudatio

Friedhöfe sind Orte des Abschiednehmens, des Innehaltens und der Trauer, aber auch Orte der Begegnung und des Gespräches. Zunehmend zeigt sich die ändernde Friedhofskultur hin zu kleineren Grabstellen auch in neuen Friedhofsgestaltungen.

Die Jury würdigt das Engagement der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Beutha-Neuwürschnitz, bei Oelsnitz, die zwei Friedhöfe führt und sich zum Ziel gesetzt hat, diese Orte



für alle Nutzergruppen zu erhalten, zu pflegen und weiterzuentwickeln. So sollen die Friedhöfe zu ansprechenden Aufenthaltsorten gestaltet werden und damit zur sozialen und kulturellen Grundversorgung beitragen.

Denn in vielen ländlichen Regionen fehlt es im öffentlichen Raum an Aufenthalts- und Treffpunkten für das menschliche Miteinander.

Auf dem Friedhof Neuwürschnitz entstand im Eingangsbereich zum Pfarrhaus eine wegbegleitende Staudenpflan-

zung mit neuen Sitzmöglichkeiten.

Vier zusätzlich benötigte PKW-Stellplätze wurden im alten Material ergänzt und ein Sichtschutz aus Säulen-Hainbuchen zu den Grabfeldern hergestellt.

Zwei Begegnungsorte – „Am Brunnen“ und „An der Trauerweide“ – wurden zum Haupttreffpunkt ausgebildet, weitere Orte dieser Art sollen folgen. Stahleinfassungen, Sitzmobiliar und Spruch-Stelen aus Cortenstahl sowie Staudenpflanzungen mit insektenfreundlicher Artenauswahl rah-

men die Plätze aus wassergebundener Decke. Recycelte alte Grabsteine setzen Akzente im Boden. Highlight ist ein neuer Spielplatz im Gemeindegarten, der Kindern unter anderem eine Kletterlandschaft und Sitztiere bietet.

Die zurückhaltende Wahl der Materialität sorgt für ein sensibles Einordnen in die Umgebung.

Die Jury lobt den gut durchdachten Materialeinsatz bei der Schaffung von Begegnungsorten als sinnstiftende Funktion eines Friedhofes.



Besondere Anerkennung

Neugestaltung Leubnitzer Höhe

Bauherr: Landeshauptstadt Dresden

Planung: Kretzschmar & Partner, Freie
Landschaftsarchitekten mbB, Dresden

Ausführung: Regiebetrieb Zentrale Technische
Dienstleistungen Dresden, Dresden



Laudatio

In Anerkennung besonderer Leistungen im Rahmen der gärtnerischen Ausbildung spricht die Jury erstmals seit Bestehen des Wettbewerbes „Gärten in der Stadt“ eine **BESONDERE ANERKENNUNG** aus. Diese würdigt Auszubildende im GaLaBau unter Betreuung eines GaLaBau-Meisters des Regiebetriebes Zentrale Technische Dienstleistungen der Stadt Dresden für deren Einsatz bei der Neugestaltung des Stadtteilparks „Leubnitzer Höhe“.

Bis Anfang 2020 befand sich der Park, dessen zentrales Element ein Spielbereich in einem historischen Rondell ist, und der seine Wurzeln in den frühen 30er Jahren des 20. Jahrhunderts hat, in einem mangelhaften Pflegezustand.

Es fehlte an wohngebietstypischen und zeitgemäßen Spielmöglichkeiten für Kinder; wild parkende Pkws störten Wegebeziehungen und behinderten die Sicht in den Park; wuchernder Gehölzbestand machte Aufenthaltsbereiche bzw. Sitzplätze nur eingeschränkt nutzbar.

Auf Anregung des ortsansässigen Siedlervereins und des Stadtbezirks Prohlis sowie unter Einbeziehung der Anwohnerschaft plante der städtische Regiebetrieb die Neugestaltung der Parkanlage und setzte bei der baulichen Ausführung auf seine Auszubildenden.

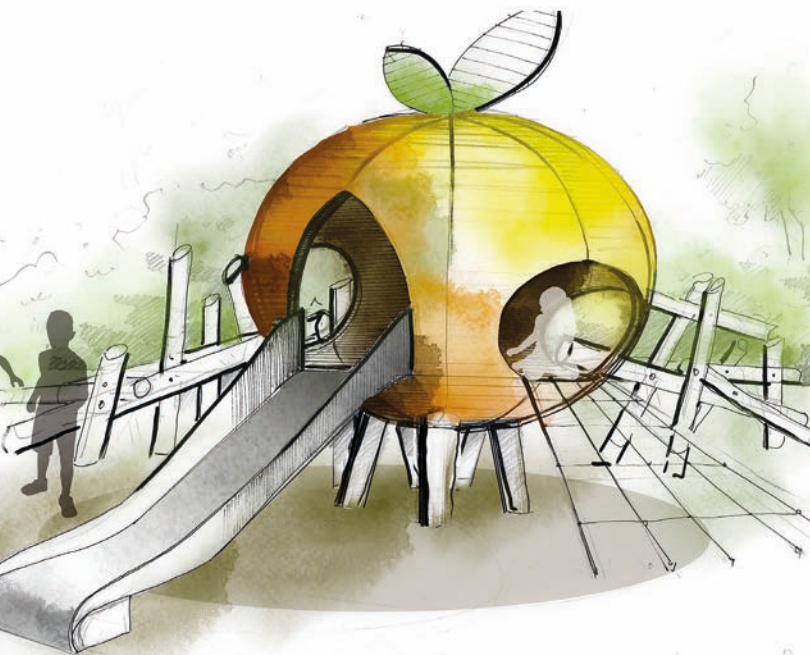
Zu deren Arbeiten zählten: Abbruch, kleinere Rodungsarbeiten, das Führen von Baumaschinen, Absteckung, Wegbau, Setzen von Einfassungsmäuerchen, Herstellen von Rasen- und Pflanzflächen, Baumscheiben und -gruben, Montage von Ausstattungen, Gehölz- und Staudenpflan-

zung etc. Auch die Spiellandschaft wurden von den Auszubildenden teils fertig montiert und befestigt.

Die Jury ist beeindruckt vom Ergebnis, das die Motivation der Auszubildenden zeigt, den praktischen Unterrichtsteil auf einer komplexen Baustelle absolvieren zu können.

Sie betont die Verwendung stadtklimaresistenter und trockenheitsverträglicher Baum- und Staudenpflanzungen in farblicher Korrespondenz zum neuen Spielplatz.

Heute ist der funktional und gestalterisch aufgewertete Stadtteilpark über Stadtteilgrenzen hinweg, Anziehungspunkt für Jung und Alt. Dies gelang auch, weil Kinder und Erwachsene ihre Wünsche zum Bestand und zur künftigen Gestaltung der Anlage im Workshoprahmen einbringen konnten. Anfänglich kritische Anwohner fanden so zum Ende des Projektes Gefallen am Ergebnis.



**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3
01326 Dresden
Telefon: +49 351 2612- 0
E-Mail: Poststelle.LFULG@smekul.sachsen.de
<https://www.lfulg.sachsen.de>

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Redaktion:

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V., Klipphausen,
Abt. Öffentlichkeitsarbeit

Fotos:

BGL, VGLS, Auswahl aus den Einsendungen der Wettbewerbsteilnehmer 2023

Gestaltung, Satz und Bildbearbeitung:

MEDIA:STARK, Dresden

Druck:

SAXOPRINT GmbH, Dresden, www.saxoprint.de

Auflage:

3.000 Stück

Papier:

Gedruckt auf Bilderdruckpapier matt FSC®

Redaktionsschluss:

24.11.2023

Bezug:

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V.
Hamburger Ring 1 b
01665 Klipphausen
Telefon: +49 35204 789980
E-Mail: verbandgalabau.sachsen@t-online.de
www.galabau-sachsen.de
Die Broschüre kann auch als PDF-Datei unter <https://publikationen.sachsen.de> heruntergeladen werden.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

*Täglich für
ein gutes Leben.*

www.lfulg.sachsen.de